

# Rosenthal-Porzellan Aktiengesellschaft

Sitz der Gesellschaft: (13a) Selb – Sitz der Verwaltung: (13a) Marktredwitz

**Drahtanschriften:** Keramik Selb; Rosenthal Marktredwitz.

**Fernruf:** 51/52, 324 Marktredwitz; 551 Selb.

**Postscheckkonto:** Nürnberg 554.

**Bankverbindungen:** Landeszentralbank von Bayern, Marktredwitz; Bayerische Hypotheken- und Wechselbank, Marktredwitz; Bayerische Bank für Handel und Industrie, Hof (Bayern).

**Gründung:** Die Gründung erfolgte am 28. August 1897 unter Übernahme der Firmen Ph. Rosenthal & Co. in Selb und Bauer, Rosenthal & Co. in Kronach mit einem Grundkapital von M 1 500 000.— unter der Firma Porzellanfabrik Ph. Rosenthal & Co. A.-G. Laut Hauptversammlungsbeschluß vom 4. April 1939 Änderung der Firma in die jetzige.

**Fabrikationsstätten:** In Selb (Bayern), Kronach, Marktredwitz, Bahnhof-Selb, Sophienthal und München.

**Zweck:** Herstellung und Vertrieb von Porzellan und sonstigen keramischen und verwandten Erzeugnissen aller Art, Beteiligung an gleichen oder verwandten Unternehmungen, Errichtung von Zweigniederlassungen im In- und Auslande sowie Vornahme aller Geschäfte, die mit den vorgenannten Zwecken irgendwie zusammenhängen.

**Erzeugnisse:** Gebrauchsgeschirr, Hotelgeschirr, Luxusporzellan, Hartporzellan für elektrotechnische Zwecke, Kunstporzellane, feuerfeste Kochgeschirre, chemisch-technisches Porzellan, Metallporzellan und Keramik.

**Vorstand:** Otto Zöllner, Marktredwitz; Gustav Haidinger, Marktredwitz, stellvertr.; Max Reichel, Marktredwitz, stellvertr.

**Aufsichtsrat:** Dr. Karl Kreuzer, München, Vorsitz; Dr. Trabart Reichsfreiherr von und zu der Tann-Rathsamhausen, Einödhof Steinberg, Post Schafflach (Oberb.), stellvertr. Vorsitz; Professor Dr.-Ing. Ernst Hüter, Darmstadt; Dr. Adalbert Zoellner, München.

**Abschlußprüfer:** Südd. Treuhandgesellschaft, A.-G., München.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr.

**Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:**

Je nom. RM 100.— Stammaktien = 1 Stimme, je nom. RM 100.— Vorzugsaktien = 27 Stimmen.

**Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns:** Der Reingewinn der Gesellschaft, der sich nach Vornahme von Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Rücklagen — einschließlich der in die gesetzliche Rücklage einzustellenden Beträge und des Gewinnvortrages — ergibt, wird, unbeschadet der Ansprüche der Vorstandsmitglieder auf Gewinnanteile, wie folgt verteilt: 1. die Aktionäre erhalten einen ordentlichen Gewinnanteil auf die voll eingezahlten Stammaktien bis zu 4% ihres Nennwertes; 2. aus dem hiernach noch verbleibenden Reingewinn erhält der Aufsichtsrat unter Berücksichtigung der Bestimmung des § 98 Abs. 3 Aktiengesetz eine Gewinnbeteiligung in Höhe von 10%; 3. der Rest wird als weiterer Gewinnanteil an die Stammaktionäre verteilt, soweit die Hauptversammlung nichts anderes beschließt.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse in Marktredwitz; Bayerische Bank für Handel und Industrie, München und Hof; Bayerische Hypotheken- und Wechselbank, München, Nürnberg, Augsburg, Bayreuth, Hof, Marktredwitz und Selb.

**Aufbau und Entwicklung**

Die Porzellanfabrik Ph. Rosenthal & Co. wurde im Jahre 1880 in Erkersreuth bei Selb gegründet. Die erste Form des jungen Unternehmens bestand in einer Porzellanmalerei. Der kleine Betrieb wuchs zusehends, und aus vielerlei äußerlichen und technischen Gründen erfolgte 1886 die Übersiedlung des Betriebes von Erkersreuth nach der benachbarten Stadt Selb, die schon damals der Zentralpunkt der oberfränk. Porzellanindustrie war. Im Jahre 1897 wurde die Porzellanfabrik Bauer, Rosenthal & Co. in Kronach in das Unternehmen einbezogen, und im gleichen Jahre erfolgte dann die Umwandlung der bisherigen Privatfabrik in eine Aktiengesellschaft. 1908 wurde die Firma F. Thomas in Marktredwitz in die Aktiengesellschaft aufgenommen. Im Jahre 1920 erfolgte aus betriebstechnischen Gründen die Verlegung des Sitzes der Gesellschaft nach Berlin. Das Jahr 1921 brachte eine weitere wesentliche Vergrößerung des Unternehmens, indem die Krister Porzellanmanufaktur in Waldenburg (Schlesien) angekauft und mit der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin, eine Interessengemeinschaft abgeschlossen wurde.

1930: Errichtung eines Versuchsfeldes zur Prüfung von Isolatoren mit bis zu zwei Millionen Volt Spannung in Selb.

1934: Der Sitz der Firma wurde von Berlin nach Selb zurückverlegt.

1935: Die Beziehungen zu der Rosenthal Porzellanfabrik Bahnhof Selb G.m.b.H. wurden durch Beteiligung am Kapital enger gestaltet.

1936: Die Abteilung zur Erzeugung von elektrotechnischem Porzellan (Interessengemeinschaftsbetrieb mit der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft in Berlin) wurde in die neugegründete Rosenthal-Isolatoren-Gesellschaft m.b.H. übergeleitet.

1937: Das Vermögen der Porzellanfabrik Thomas & Co. A.-G., Sophienthal, sowie der Rosenthal Porzellanfabrik Bahnhof Selb G.m.b.H., Bahnhof Selb, wurde im Wege der Umwandlung unter Ausschluß der Abwicklung von der Gesellschaft übernommen.

1940: Verkauf des Erkersreuther Fabrikgebäudes.

1942: Erwerb und Eingliederung der Cristallerie Saint Louis in Münztal zur besseren Ausnutzung der Verkaufsorganisation.

1943—1945: Vermögensteile der Gesellschaft, die durch Kriegereignisse betroffen wurden oder deren Schicksal als Kriegsfolgeschaden anzusehen ist, so das zerstörte Hausgrundstück Jerusalem Straße, die Zweigniederlassung Cristallerie Saint Louis in Münztal (Lothringen), die Beteiligung an der Krister Porzellan-Manufaktur in Waldenburg (Schlesien), sowie an in- und ausländischen Betriebsgesellschaften und andere mobile und immobile Werte, erscheinen nunmehr unter den Kriegsschadenforderungen. Für diese wurde unter den Passiven eine außerordentliche Wertberichtigung eingestellt.

**Besitz- und Betriebsbeschreibung**

1. Werk Selb (Bayern).

Anlagen: Porzellanfabrik. Kraftanlagen: 1 Dampfmaschine, Antriebsmotoren, Dieselmotoranlage.

2. Werk Kronach.

Anlagen: Porzellanfabrik. Kraftanlagen: 1 Dampfmaschine, 7 Elektromotoren.

3. Werk Marktredwitz.

(Porzellanfabrik F. Thomas). Kraftanlagen: 1 Dampfmaschine, 70 Antriebsmotoren.

4. Werk Bahnhof Selb.

Kraftanlagen: 1 Dampfmaschine.

5. Werk Sophienthal.

6. Werk München.

**Beteiligungen:**

1. Rosenthal Isolatoren G.m.b.H., Selb.

Gegründet: 1936. Kapital RM 3 000 000.— Zweck: Herstellung und Vertrieb elektrotechnischer Porzellane. Beteiligung: RM 1 500 000.—

2. Porzellanfabrik Waldershof A.-G. vorm. Johann Haviland, Waldershof.

Gegründet: 29. Februar 1924. Kapital: RM 700 000.— Zweck: Herstellung und Vertrieb von Porzellan und sonstigen verwandten Erzeugnissen aller Art. Ab 1. Oktober 1941 Organ- bzw. Gewinnausschließungsvertrag. Beteiligung: 100%.

3. Verschiedene kleinere Beteiligungen.

Buchwert der Beteiligungen: RM 1 006 427,60.

Die Gesellschaft gehört dem Verein der Keramischen Industrie e. V. Selb als Mitglied an.

**Kapitalentwicklung:** Das Kapital, das vor 1914 M 3 000 000.— betrug, erhöhte sich bis 1923 auf M 20 000 000.— Stammaktien, M 4 000 000.— Vorzugsaktien und M 6 000 000.— Schutzaktien. Am 22. Dezember 1924 erfolgte die Umstellung auf Reichsmark, und zwar die Stammaktien im Verhältnis von 10:3 auf RM 6 000 000.—, die Vorzugsaktien von 1000:1 auf RM 44 000.— und die Schutzaktien von 1000:11 auf RM 6000.— Laut Hauptversammlungsbeschluß vom 30. Juni 1932 wurden zur Abgleichung des Jahresabschlusses 1931 nom. RM 1 200 000.— eigene Aktien eingezogen und das Stammaktienkapital auf RM 4 800 000.— herabgesetzt. Die Hauptversammlung vom 12. April 1938 beschloß die Umwandlung der Schutzaktien in Stammaktien, die sich alsdann um RM 6000.— auf RM 4 806 000.— erhöhen. Laut Aufsichtsratsbeschluß vom 18. Juni 1942 Einziehung von RM 200.— Vorzugsaktien sowie Kapitalberichtigung gemäß DAV vom 12. Juni